

monats anzeiger

Museen und Ausstellungen
in Nürnberg

GERMANISCHES
NATIONAL
MUSEUM

Herausgeber: G. Ulrich Großmann, Germanisches Nationalmuseum
Redaktion: Tobias Springer, Sigrid Randa

Januar 1997
Nummer 190



Ein neues Leitsystem führt den Museumsbesucher seit 1996 durch die mehr als 30.000 Quadratmeter des Germanischen Nationalmuseums zu rund 20.000 ständig ausgestellten Werken aus der deutschen Kunst und Kulturgeschichte. Es ist der erste Schritt zur neuen Erschließung der Dauerausstellung, dem Sanierungsmaßnahmen einzelner Gebäudeteile in den nächsten Jahren folgen sollen, ohne daß der Museumsbesuch beeinträchtigt wird.

Die Sammlung der Musikinstrumente, einer der Glanzpunkte des Museums, konnte im Spätsommer 1996 wiedereröffnet werden; mit der Sonderausstellung »Expressionistische Bilder« konnten auch die renovierten Oberlicht-Säle des Ostbaus wieder der Öffentlichkeit übergeben werden. 1997 ist hier die Erweiterung der Dauerausstellung um die Epoche von 1933 bis zur Gegenwart vorgesehen. Die Besucher haben auf das reiche Angebot reagiert: Ihre Zahl stieg gegenüber 1995 an.

Wesentliche organisatorische Änderungen haben sich gleichfalls 1996 ergeben. Erstmals trat der vom Verwaltungsrat berufene Wissenschaftliche Beirat zusammen und gab namhafte Impulse für die künftige Forschungsarbeit des GNM. Im Verwaltungsrat selbst ergab sich ein Wechsel infolge der Nürnberger Kommunalwahl: Die Stelle von Alt-

oberbürgermeister Peter Schönlein nahm sein Nachfolger, Ludwig Scholz, ein. Er kündigte eine enge Abstimmung mit dem GNM an und will sich für die bessere Ausschilderung des Museums in Nürnberg einsetzen. Mit einer Verwirklichung erster Planungen 1997 ist nach heutigem Stand zu rechnen!

Sonderausstellungen fanden 1996 nicht nur in Nürnberg statt. Zu Beginn des Jahres endete die Ausstellung »Die ersten Franken in Franken« im Japanischen Palais in Dresden (Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden), im Mai war »Mein blauer Salon« in der Bayerischen Landesvertretung in Berlin zu bewundern (vom Katalog sind inzwischen drei Auflagen vergriffen), im Dezember schloß sich noch die Ausstellung »Eberhard Fiebig« in der Dokumentahalle in Kassel an. Die Präsenz des Germanischen Nationalmuseums außerhalb Nürnbergs nimmt also deutlich zu, über die ohnehin schon bestehenden Kontakte (beispielsweise Ausstellungsaustausch mit Hamburg und Krakau) hinaus.

Ab 1997 wird das Ausstellungsprogramm wesentlich gestrafft; Rücksicht auf ältere Ausstellungszusagen ist bis auf wenige Ausnahmen nicht mehr zu nehmen. Ein bis zwei große Ausstellungen im Jahr, drei bis vier kleine, jeweils mit eigenem Katalog, sind der organisatorische Rahmen; inhalt-

lich stehen unterschiedlichste kulturgeschichtliche Fragestellungen auf dem Programm, wie man sie von einem Nationalmuseum erwarten darf, das alle wesentlichen kulturgeschichtlichen Sparten in seinem Haus vereinigt. Für 1997 sind zwei große Ausstellungen geplant, von Mai bis September »Lust und Last. Leipziger Kunst seit 1945« als erste umfassende Präsentation der künstlerischen Entwicklung eines bedeutenden Kunststandorts in der ehemaligen DDR, die vor allem die Behauptung der künstlerische Qualität in einer Diktatur darstellen kann. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Roman Herzog. Hauptausstellung des Jahres ist »Das Beste wartet im Himmel – Deutsche Malerei der Dürerzeit und Renaissance« mit einem Überblick über alle Gemälde des 16. Jahrhunderts des Germanischen Nationalmuseums, viele darunter seit Jahren nicht öffentlich gezeigt, alle umfassend untersucht. Die Ausstellung wird durch einen Katalog mit grundlegenden neuen Forschungsergebnissen begleitet. Weitere Glanzpunkte werden die Ausstellungen »Von Bauerntisch und Fürstentafel. Europäische Eßbestecke aus sechs Jahrhunderten« sowie »Horst Janssen – Portraits« sein. Letztere soll anschließend nach Madrid und Paris wandern.

Auch 1997 sind Besucher, Förderer und Freunde im Germanischen Nationalmuseum herzlich willkommen. Wir freuen uns, alte Bekannte wieder zu sehen und neue Freunde zu gewinnen.

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr
Ihr

G. Ulrich Großmann



Titelbild (Ausschnitt) und rechts:

Meister des Dominikaner-Zyklus, tätig in Nürnberg 1. Viertel 16. Jh
Aufertschung Christi
Mischtechnik auf Holz
Inv.Nr. GM 1111

zu sehen in der Ausstellung
»Das Beste wartet im Himmel«
vom 9.10.1997 – 1.3.1998 im
Germanischen Nationalmuseum
Nürnberg

